Eine ganze Familie freut sich

ddu.- Frieda Eicher aus Lütschbach bei Eschenbach hat im lezten April eine Mitfahrgelegenheit nach Ermenswil für ihre leicht behinderte Tochter gesucht. Mit einer Tafel, welche sie am Strassenrand platzierte, machte Frieda Eicher darauf aufmerksam. Die «Südostschweiz» veröffentlichte daraufhin am 2. Mai einen Bericht über die Situation von Frieda Eicher und ihrer Tochter Barbara Tschudi.

«Noch am selben Tag hat sich jemand bei uns gemeldet», so Frieda Eicher gegenüber der «Südostschweiz». Ihre 38-jährige Tochter werde nun jeden Tag von einem jungen Mann gefahren, der auf der Suche nach einer Arbeitsstelle sei. «Deshalb ist dies wahrscheinlich nur eine vorübergehende Lösung», sagt Frieda Eicher. Dies sei auch der Grund, weshalb die Tafel immer noch an der Strasse stehe. «Vielleicht meldet sich ja einmal ein Autofahrer, mit dem Barbara langfristig mitfahren kann», hofft Frieda Eicher. Die jetzige Lösung sei aber vorübergehend sehr praktisch, und die ganze Familie freue sich über das grosszügige Angebot des jungen Mannes, der sich aufgrund des Berichtes in der «Südostschweiz» gemeldet habe.

Beschwerde abgewiesen

so.- Das Departement für Inneres und Militär des Kantons St. Gallen ist auf die Kassationsbeschwerde betreffend der Schmerkner Schulbürgerversammlung vom 25. März nicht eingetreten. Die Beschwerde war von SVP-Kantonsrat René Bühler erhoben worden. Wie der Schulrat Schmerikon mitteilt, seien die formellen Grundlagen für eine Beschwerde offensichtlich nicht gegeben gewesen, so dass inhaltlich nicht auf diese eingegangen worden sei.

Dadurch sei – Rechtsmittel vorbehalten – eine langwierige und mühsame Situation beendet worden, welche die Handlungsfähigkeit der Schulgemeinde Schmerikon stark blockiert habe. Durch diesen Entscheid sei es möglich, die Beschlüsse der Schulbürgerversammlung zu vollziehen, und der Schulrat erhalte in finanzieller Hinsicht die Handlungsfreiheit. Unter Berücksichtigung der noch laufenden Beschwerde betreffend Protokollberichtigung verzichtet der Schulrat zum heutigen Zeitpunkt auf eine eingehende Stellungnahme, wie er im Bulletin weiter schreibt. Er werde die Öffentlichkeit dann abschliessend informieren.

Queen's Party in Jona

pd.- Heute Samstag, 15. Juni, findet im Gasthof «Kreuz» in Jona die Queen's Party statt. Nach dem Live-Konzert der Mundart-Rockgruppe Autseid (Beginn 20.30 Uhr) werden um 22 Uhr die 15 Kandidatinnen zur Wahl der ersten Rosenkönigin von Rapperswil-Jona vorgestellt. Das junge Publikum im «Kreuz» wird die Königin wählen. Anschliessend folgt die Disco mit Super DJ Mario von Autseid. Autseid ist eine Mundart-Rockgruppe, die alle ihre Titel selbst schreibt und diese zuerst beim Publikum erprobt, bevor eine CD hergestellt wird. Türöffnung im «Kreuz» ist um 19.30 Uhr.

Nebst dem Publikum im «Kreuz» wählt auch das Publikum und eine Fachjury am gleichzeitig stattfindenen Rosenball im Hotel «Schwanen» in Rapperswil. Dieser ist schon seit Wochen ausverkauft.

WIR GRATULIEREN

Marta Fischlin-Baur im Pflegeheim Linthgebiet in Uznach kann heute ihren 94. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin herzlichst und wünschen ihr alles Gute.

Ferdinand Steiner-Rickli an der Kreuzgasse 16 in Schmerikon feiert heute seinen 80. Geburtstag. Dem Jubilaren gratulieren wir herzlichst und wünschen ihm alles Gute.

Sichtbarriere, aber nicht Sichtbehinderung: Statt einer hohen Skulptur soll den definitiven Kreisel ein einfaches, spiralenförmiges, begrüntes Element mit dezentraler Mitte schmücken.

So soll der Joner Kreisel aussehen

Rechtzeitig vor der Bürgerversammlung präsentieren Architekten ihre Projektidee

sis.- Am Donnerstag, 20. Juni, befindet die Joner Stimmbürgerschaft an der Bürgerversammlung unter anderem über die Realisierung des definitiven Gemeindehaus-Kreisels (die «Südostschweiz» berichtete). Rechtzeitig davor unterbreitet der Gemeinderat nun den Gestaltungsvorschlag der Architekten Andreas Müller und Daniel Truniger der Öffentlichkeit. Die beiden Architekten zeichnen auch für die Architektur des Joner Gemeindehauses verantwortlich.

Nicht höher als einen Meter soll der Kreisel sein und der Durchmesser soll dem des jetzigen Provisoriums entsprechen. Müller und Truniger bezeichnen den Kreisel deshalb in ihrer Projektskizze als ein räumlich wirksames Element, als eine Sichtbarriere. Um eine möglichst ruhige, der Bedeutung des Orts angemessene Gesamtwirkung zu erzielen, solle auf eine Skulptur als Aufbau verzichtet werden. Die beiden Architekten schlagen deshalb eine Kombination aus Beton oder Naturstein und immergrüner Bepflanzung vor. Gemäss ihrer Idee wäre das Element aus Begrünung und massiven Bauteilen spiralenartig gestaltet mit dezentralem Mittelpunkt.

Fast symbolhaft zeigt Truniger auf Anfrage den tieferen Sinn dieser Gestaltungsform auf. Der Kreisel liege nicht in der Mitte der St. Gallerstrasse. Der dezentrale Mittelpunkt der Spirale würde die ursprüngliche Mitte wieder sichtbar machen. «Nun ist es an der Stimmbürgerschaft, über den Projektvorschlag zu diskutieren», so Truniger. Sollte er Gefallen finden, würden Müller und Truniger nach der Bürgerversammlung mit der Detailplanung beginnen.

Alle wollten die goldene Gans

Eine Theateraufführung der 3. Primarklasse in Weesen

Leuchtende Kinderaugen in den Zuschauerreihen und strahlende Gesichter auf der Bühne waren das Ergebnis der Aufführung im Kirchgemeindehaus in Weesen. Die Schüler von Susan Bendl führten «Die goldene Gans», ein Märchen der Gebrüder Grimm, auf.

● *VON GABI HEUSSI*

Als Abschluss der drei Schuljahre erarbeiteten die 27 Schülerinnen und Schüler das Märchen von der goldenen Gans als Theaterstück. In vielen Stunden wurden Rollen auswendig gelernt, Mimik und Gesten einstudiert und wunderschöne Kulissen gemalt.

Am vergangenen Donnerstag knisterte die Luft im Kirchgemeindehaus beinahe. Zapplige Kinder hüpften durch die Gegend, kicherten verlegen und nicht minder nervöse Eltern warteten gespannt auf die Vorstellung. Und dann trat die Erzählerin mit ihrem federgeschmückten Hut auf die Bühne und führte durch die Geschichte der Bauernfamilie mit ihren drei Söhnen. Einer von ihnen stellte sich ungeschickt an und liess sich von der grauen Gestalt im Wald erschrecken, sodass er sich in den Arm sägte. Der zweite, der Schlaumeier, war wohl mit Intelligenz gesegnet, hielt jedoch nichts von Nächstenliebe und verunfallte ebenso. Erst der dritte Sohn, Dümmling, war der löblichen Überzeugung: «Wer mit anderen das Essen teilt, dem schmeckts besser.» So war ihm das Glück hold, und er wurde mit der goldenen Gans belohnt. Viele Neider wollten sie ihm streitig machen, er aber nahm diese festgeklebten Neider mit zur immertraurigen und sprachlosen Prinzessin. Diese war über den Auftritt der illustren Gesellschaft dermassen erstaunt, dass sie die Sprache wie auch das Lachen wieder fand. Und so endete die Geschichte mit einem Happy End. Denn der König gab dem Dümmling nebst Ländereien die Prinzessin zur Frau. Und zu Letzt wurden auch noch alle, die an der goldenen Gans festgeklebt waren, wieder erlöst.

Sie spielten ihre Rollen perfekt: Schülerinnen und Schüler der dritten Primarklasse Weesen im Theater «Die goldene Gans». Bild Gabi Heussi

Grossartige Darbietung

Nicht erlöst, aber erleichtert standen die vielen Schauspieler stolz auf der Bühne und genossen ihren wohlverdienten Applaus. Sie leisteten zusammen mit ihrer Lehrerin eine grossartige Darbietung. Im Anschluss an die vielen Lob- und Dankesworte hob Susan Bendl einen weiteren Vorhang: Sie stellte die neue Lehrerin Sara Niedermann aus Bad Ragaz vor. Sara Niedermann wird im neuen Schuljahr die vielen Schauspieltalente der vierten Klasse in Weesen führen.

WKK Kaltbrunn feiert 35-Jahr-Jubiläum

Hausmesse mit Betriebsbesichtigung und Übergabe der ISO-Zertifizierung

Die WKK Kaltbrunn ist ein Unternehmen, das aus dem reinen Werkzeugbau gesund und kontinuierlich gewachsen ist. Gestern nun feierte sie ihr 35-jähriges Bestehen und die neue ISO-Zertifizierung 9001:2000.

● *VON MARC HOLDENER*

Gleich zwei gute Gründe zum Feiern hatte gestern die WKK Kaltbrunn. Zum einen durfte sie auf eine erfolgreiche 35-jährige Firmengeschichte zurückblicken, zum andern gleich noch das neue QS-Zertifikat nach der Norm ISO 9001:2000 in Empfang nehmen. «Der Rückblick auf 35 Jahre Firmengeschichte veranlasste uns, für einmal etwas Spezielles zu organisieren. So kamen wir auf die Idee einer Hausmesse für Kunden und Lieferanten», so der Geschäftsfüher Edi Fäh.

Zielsetzung erreicht

Die WKK schaut auf eine bewegte Zeit zurück. Spezialisiert im Stanzwerkzeugbau und Lohnfertigung für Stanzartikel, wuchs die WKK seit ihrer Gründung im Jahre 1967 kontinuierlich an. Mit mehr als 40 Mitarbeitern erfüllt sie Kundenwünsche heute mit Qualität und hoher Liefertreue. Rund 750 Kunden, vorwiegend aus der Schweiz, beanspruchen die Dienste der WKK. Nur gerade sieben Prozent kommen aus dem Ausland. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern kann die WKK ein breites Spektrum an Dienstleistungen anbieten. Damit Kundenwünsche effizient und wirtschaftlich ausgeführt werden können, investiert die Firma laufend in neue Anlagen und wenn nötig auch in Gebäude.

«Unsere obersten Ziele sind die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, die Leistungsfähigkeit des Verkaufs, Mitarbeiterzufriedenheit, Qualitäts-Bewusstsein und Flexibilität», so Produktionsleiter Emil Diethelm während einer Betriebsführung. Wie viele ander Firmen auch, erlitt die WKK vom letzten Herbst bis zum Frühling einen Bestellungseinbruch. Die neusten Zahlen aber bescheinigen der WKK, dass sie ihre Zielsetzung in den Monaten April und Mai erfolgreich erreicht hat.

Qualitäts-Offensive: Die SQS bescheinigt der WKK, dass sie über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nominativen Grundlagen entspricht. Bild Marc Holdener

SOGA Seite 6 blackcyanmagentayellow